

Raaber Pfarrblatt



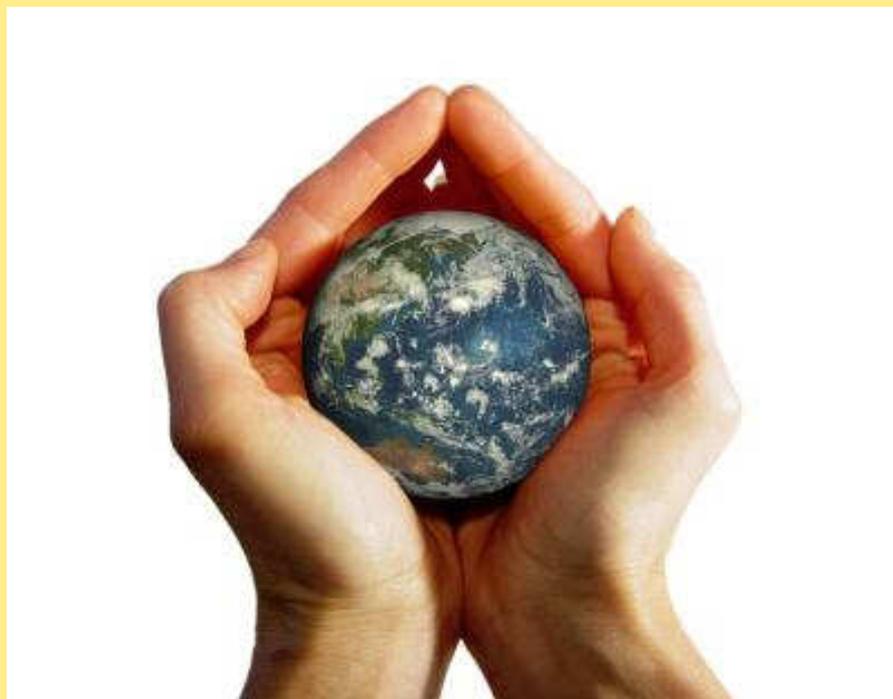
Katholische Kirche
in Oberösterreich

www.dioezese-linz.at



Ausgabe Juni 2016 - August 2016

Jahr der Begegnung



***Ich in meinem
Zuhause***



Maiandacht am 25. Mai bei der Hauerkapelle

Maiandachten und Bittprozessionen

Wir konnten heuer wieder drei Maiandachten bei privaten Kapellen feiern. Wir bedanken uns sehr herzlich bei den Besitzern, dass sie diese Kleindenkmäler pflegen und erhalten, und uns die Andacht dort ermöglicht haben. Auch in der Bründlkirche sind die Maiandachten sehr stimmungsvoll. Die Musikkapelle, die Chorgemeinschaft und die drei Männer: Karl Geßwagner, Robert Hintermayr und Andreas Seidl, tragen wie jedes Jahr mit Musik und Gesang zum Gelingen bei.

Bei den Bittprozessionen würden wir uns über mehr Teilnehmer freuen.

Bittprozessionen werden schon über Jahrhunderte weg gefeiert, weil die Menschen Gott um eine gute Ernte bitten wollen. Auch heute sind wir auf gedeihliches Wetter, Sonnenschein und Regen zu seiner Zeit angewiesen. Aber es soll nicht nur die Aufgabe der bäuerlichen Bevölkerung sein, für dieses zu beten, sondern ein jeder ist betroffen, wenn Katastrophen und Unwetter die Ernte vernichten.

Rosina Augustin



Maiandacht am 11. Mai in Hofing



Maiandacht am 18. Mai beim Bildstock in Rackersedt

Impressum:

Inhaber und Herausgeber: Pfarramt Raab (für den Inhalt verantwortlich)

Dr. Pflugerstraße 11

4760 Raab

Redaktionsteam: Katharina Samhaber, Karl Geßwagner, Bettina Eder, Angela Schwaiger

Druck: Wambacher, Raab

Kontakt: katharina.samhaber@dioezese-linz.at oder 0676/87765553

Bürozeiten: Mo. 18.00 - 20.00, Di. 14.00 - 16.00, Mi. 9.00 - 11.00

Redaktionsschluss: 10. Februar, 10. Mai, 25. August, 10. November

Spenden fürs Pfarrblatt: Kontonr.: AT39 2032 0130 0000 1176

Wünsche, Berichte und Anregungen bitte direkt an ein Mitglied der Redaktion richten.

Jesus im Haus des Zöllners Zachäus (Lk 19, 1-10)4

Dann kam Jesus nach Jericho und ging durch die Stadt. Dort wohnte ein Mann namens Zachäus; er war der oberste Zollpächter und war sehr reich. Er wollte gern sehen, wer dieser Jesus sei, doch die Menschenmenge versperrte ihm die Sicht; denn er war klein. Darum lief er voraus und stieg auf einen Maulbeerfeigenbaum, um Jesus zu sehen, der dort vorbeikommen musste.

Als Jesus an die Stelle kam, schaute er hinauf und sagte zu ihm: Zachäus, komm vom Baum herunter! Denn ich muss heute in deinem Haus zu Gast sein. Da stieg er schnell herunter und nahm Jesus freudig bei sich auf. Als die Leute das sahen, empörten sie sich und sagten: Er ist bei einem Sünder eingekehrt. Zachäus aber wandte sich an den Herrn und sagte: Herr, die Hälfte meines Vermögens will ich den Armen geben, und wenn ich von jemand zu viel gefordert habe, gebe ich ihm das Vierfache zurück. Da sagte Jesus zu ihm: Heute ist diesem Haus das Heil geschenkt worden, weil auch dieser Mann ein Sohn Abrahams ist. Denn der Menschensohn ist gekommen, um zu suchen und zu retten, was verloren war.

Interpretation – Gedanken zu dieser Bibelstelle

Die Geschichte des Zachäus ist uns allen sehr vertraut. Zachäus, ein Mensch, der sehr reich ist. Reich an Besitz, an Geld, an materiellen Gütern. Ein Mensch, der seinen Reichtum auf fragliche Art und Weise verdient hat. Vielleicht hat er einige „Leichen“ im Keller. Vielleicht hat er auch seine Macht als Zöllner ausgenutzt, um sich zusätzlich zu bereichern, nur um des Habenwollens. Er ist wahrscheinlich am längeren Hebel gesessen und hatte die Möglichkeiten seine Macht einzusetzen und zu missbrauchen. Dieser Mensch wird genommen haben, was er kriegen konnte. Geld stinkt nicht, heißt es ja. Andere werden darunter gelitten haben, sind auf der Strecke geblieben, haben alles was sie hatten, an ihn abtreten müssen. Menschen, die alles haben, Geld, Reichtum, Macht, sind oft unersättlich, aber auch sehr einsam. Echte Freunde sind rar.

Das zeigt sich besonders dann, wenn auch einmal derjenige Zuspruch braucht, selbst nicht weiter weiß, von Gewissensbissen geplagt wird, weil er erkennt, dass er zwar alles besitzt, was man sich

erträumen kann, aber nicht glücklich ist.

Zachäus, dieser Mensch – jeder von uns, könnte dieser Mensch sein – verspürt das am eigenen Leib. Eigentlich ist er, wenn es darauf ankommt, allein. Er kann niemandem vertrauen. Sein ganzer Reichtum nützt ihm nichts, da niemand an seiner Seite steht, der es ehrlich mit ihm meint und ihn als Menschen mit seiner Bedürftigkeit wahrnimmt.

Zachäus beginnt nachzudenken. Er fühlt sich unwohl in seiner Haut. Gewissensbisse plagen ihn. Aber es ist niemand da, der ihn versteht, der merkt, dass er einen neuen Weg gehen will, umkehren will. Keiner begreift, dass er zur Einsicht gekommen ist, dass er aus den Fehlern der Vergangenheit gelernt hat und ein neues Leben beginnen will. Zachäus ist schubladiert worden. Die Mitmenschen haben sich ein Bild von ihm gemacht, von dem sie nicht mehr abrücken. Sie lassen ihm keine Chance sich zu ändern. Sie trauen ihm nicht, drücken ihn an den Rand, lassen ihn nicht mehr in ihre Gemeinschaft hinein.

Zachäus bleibt mit seiner Sehnsucht allein zurück. Er hört von Jesus. Er weiß von seinen Taten, von den Heilungen, die er vollzogen hat. Zachäus möchte auch Heilung erfahren. Er möchte das Vergangene hinter sich lassen und neu beginnen dürfen. Doch er scheint zu klein zu sein, um zu Jesus vorzudringen, der in die Stadt gekommen war. Doch der Wunsch nach Heilung treibt Zachäus an. Er verleiht ihm die Kraft auf den Baum zu klettern, wir könnten auch sagen, keine Hürde ist ihm zu groß, m sie zu überwinden. Er setzt alles auf eine Karte. Und dann wendet sich Jesus ihm zu. Er erkennt den guten Kern in Zachäus. Er akzeptiert seinen Wunsch nach Umkehr und Wiedergutmachung. Er lässt ihm die Chance auf einen Neuanfang.

Wo stehe ich? Wo stehst du? Geselle ich mich zu Jesus und lasse Zachäus neu beginnen (Zachäus ist jeder von uns irgendwann einmal im Leben) ? Schenke ich ihm die kraft der Vergebung oder gehöre ich zu denjenigen, die sich darüber aufregen und mit dem Finger auf ihn zeigen? Vergessen wir nicht: Zachäus ist ein Bild für jeden einzelnen von uns, denn keiner ist ohne Schuld und Sünde. Besonders im Jahr der Barmherzigkeit sollten wir unser eigenes Verhalten überdenken und Zachäus eine Chance zum Neuanfang schenken.

Katharina Samhaber



Müttertreff Mama Mia

Im März ging es bei uns wieder in die Schulküche. Brandteig in allen Variationen stand dieses Mal auf dem Plan. Von süß bis sauer wurden uns die leckeren Rezepte von Lehner Hermine und Kaiser Claudia gezeigt.

Wandern zum "Fruchterlebnis" nach Reischenbach hieß es trotz stürmischen Regens im April. Dort erfuhren wir, wie mit viel mühsamer Handarbeit die leckeren gefriergetrockneten Früchte entstehen. Natürlich durften wir uns auch durch das Sortiment naschen.

Die Mütterrunde und Mama Mia feierten wieder gemeinsam im Mai eine Maiandacht. Dieses Jahr durften wir sie bei der schönen Kapelle der Familie Ettl in Hofing abhalten. Besonders freute uns, dass so viele den Weg nach Hofing gefunden und mit uns mitgefeiert haben. Gut 40 Mitfeiernde haben so die Maiandacht mitgestaltet.

Danke an Familie Ettl, die uns nicht nur eingeladen, sondern uns auch noch im Anschluss daran mit Getränken und Kuchen verköstigt haben. Dadurch wurde es noch ein langer und geselliger Abend.



Was zählt, sind die Menschen.

Liebe Pfarrblattleser/Innen!

Meine Seele ist stille in dir,
denn ich weiß, mich hält deine
starke Hand.

Auch im dunklen Tal der Angst
bist du da und schenkst
Geborgenheit.

Meine Seele ist stille in dir.

Meine Seele ist stille in dir,
denn ich weiß, du allein bist der
Gott, der gerne hilft.

Wer da bittet, der empfängt
aus dem Reichtum deiner
Herrlichkeit.

Meine Seele ist stille in dir.

Meine Seele ist stille in dir,
denn ich weiß, du führst sicher
an das Ziel.

Du kennst meinen nächsten
Schritt

und du weißt um die Gefahr der
Nacht.

Meine Seele ist stille in dir.

Meine Seele ist stille in dir,
denn ich weiß, du bist da und
richtest auf,
wie der Regen dürres Land neu
belebt

und zum Erblühen bringt.

Meine Seele ist stille in dir.

Dieses Lied aus dem Gotteslob
(GL 892) ist geschrieben nach
Psalm 62. Es sind Worte, die
mein Innerstes berühren. Sie
drücken das aus, was mich
zutiefst bewegt und woran ich
aus ganzem Herzen glaube.
Deshalb ist mir dieses Lied auch
so ans Herz gewachsen. Vielleicht
hat der Verfasser genauso
empunden wie ich.

Es ist nicht so, dass ich alles
gelassen tragen und annehmen
kann, was in meinem Leben und
im Leben meiner Mitmenschen
geschieht, sich ereignet.
Manches bringt mich an den

Rand der Ver-
zweiflung, wirft
mich schier aus
der Bahn, wirbelt
viele auf und
durcheinander.

Aber allein das
Wissen, dass da
einer ist und mich trägt, lässt
mich eine innere Geborgenheit
erfahren, die mir durch vieles
hindurch hilft, mich wieder
aufrichtet und die Kraft und
Energie schenkt, die ich brauche,
um wieder nach vorne sehen zu
können. Manchmal möchte ich
explodieren, aufschreien und
aufbegehren, wenn ich die große
Not sehe, die mich umgibt. Ist
das alles von Gott gewollt oder
von Menschen in ihrer von Gott
geschenkten Freiheit inszeniert?

Wir sind hineingeworfen in eine
Welt, die nicht danach fragt, ob
es uns gefällt wie sie ist. Ich bin
aufgerufen und angesprochen
mitzugestalten wie jeder einzelne
von uns. In meiner Position kann
ich keine Wunder wirken, aber
ich kann dort, wo ich lebe, wo ich
arbeite, etwas von der Liebe
Gottes zum Ausdruck bringen,
wie ich sie sehe und verstehe,
wie ich sie lebe und weiter zu
geben versuche. Es ist nur ein
kleiner Beitrag, den ich leisten
kann. Es kann aber ein wichtiger
Schritt sein, wenn sich jemand
daran aufrichten kann und
dadurch wieder Freude am Leben
gewinnen kann oder einfach
einen Schritt in die Zukunft
wagen kann.

Wenn ich traurig bin, dann klingt
dieses Lied „Meine Seele ist stille
in dir“ in meinen Gedanken. Eine
Wärme und Geborgenheit macht
sich in meinem Inneren breit und
trägt mich durch diese
Traurigkeit hindurch. Vielleicht
habt auch ihr solche Erfahrungen

Einfach gesagt ...



und Em-
pfindung
en, die
ihr mit
mir teilt.

In solchen Momenten bin ich
ganz eins mit mir, ganz zu Hause
in mir. Da fühle ich mich
beheimatet, gut aufgehoben.

Meine Mutter, die möglicher-
weise nicht mehr lebt, wenn
dieser Pfarrbrief herauskommt,
hat meine Artikel und Predigten
immer gerne gelesen und gehört.

„Dass dir solche Worte einfallen“,
hat sie immer gesagt. Ein Stück
Heimat geht in mir verloren,
wenn sie nicht mehr da ist. Dass
ich das so empfinden darf, dafür
bin ich dankbar. Aber ein Teil von
ihr lebt in mir und durch mich
weiter und behält Heimat in mir.
Das tröstet und stärkt mich. Viele
Erinnerungen werden momentan
wach in mir. Erinnerungen an
schöne, traurige, fröhliche,
unbeschwerte Tage. Aber auch
Erinnerungen an schwierige,
spannungsgeladene Momente.
All das ist beheimatet in mir, in
meinem Inneren zu Hause. Das
wollte ich heute mit euch teilen.
Vielleicht geht in euch Ähnliches
vor. Vielleicht habt ihr Lust eure
Gedanken untereinander auszu-
tauschen oder auch mit mir. Ich
glaube, dieser Austausch würde
uns allen gut tun und einen
Schritt mehr zusammenwachsen
lassen.

Eure Pastoralassistentin
Katharina Samhaber

Step...

by...



Step...

Benefiz - Abend

zur Unterstützung des
FSJ-Projektes von Anna Schriefl
in Äthiopien

Freitag, 8. Juli - 19:30 Uhr

Pfarrsaal

Vorstellung des Projektes: Anna Schriefl
mit musikalischer Umrahmung



VOLONTARIAT
bewegt



katholische jugend
dekanat andorf

Eintritt:
Freiwillige Spende

Kids Treff



„Die kleine Hummel Bommel sucht das Glück“

Britta Sabbag, Maite Kelly

Was passiert, wenn eine mutige kleine Hummel das Fliegen gelernt hat und in die Welt hinaus kann? Sie packt die Karte, den Kompass und die Honigbrote von Mama in ihren Lederranzen und macht sich auf die Suche nach dem großen Glück!

Ein Bilderbuch mit der zeitlosen Botschaft: Das Glück ist da, wo man zu Hause ist, wo Familie und Freunde sind.

Altersempfehlung: 4 - 6 Jahre, 2016, 32 Seiten

Witzecke

Dem Pfarrer werden andauernd aus dem Obstgarten Früchte gestohlen. Verzweifelt stellt er ein Schild auf. „Gott sieht alles!“. Am nächsten Tag steht darunter „Aber er petzt nicht.“

„Woher hast du denn das Geld für das Eis?“ fragt die Mutter den kleinen Max. „Das hast du mir doch für die Kirche mitgegeben.“ antwortet Max darauf hin, „aber dort hat der Eintritt nichts gekostet!“

Im Radio wird eine Geisterfahrerwarnung durchgegeben: "Auf der A1 Wien-Linz ist ein Geisterfahrer unterwegs. Bitte fahren Sie vorsichtig und überholen Sie nicht!"

Ein Autofahrer schüttelt daraufhin den Kopf: "Was heißt hier ein Geisterfahrer? Hunderte!"

Die Mutter: "Peter iss Dein Brot auf!"

"Ich mag aber kein Brot!"

"Du musst aber Brot essen, damit Du groß und stark wirst!"

"Warum soll ich groß und stark werden?"

"Damit Du Dir Dein täglich Brot verdienen kannst!"

"Aber ich mag doch gar kein Brot!"

Spiegel-Spielgruppe



Es ist immer was los in der Spielgruppe!

Aktuell gibt es 2 Spielgruppen am Mittwoch und Donnerstag im Pfarrheim, jeweils geleitet von Eichinger Stefanie und Winkler Isabella.

In der Spiegel-Spielgruppe wird immer fleißig gespielt, gesungen und gebastelt und als Ausgleich dafür haben wir bereits die ersten warmen Sonnenstrahlen genutzt und einen Ausflug in den Wald gestartet.

Das nächste Highlight war die Löschtankwagenausfahrt mit der FF Raab. Nach einer großen Raab-Rundfahrt mit drei Feuerwehrautos durften die Kinder mit den Mamas anschließend beim Gründerzentrum die Pumpenspritze und den Löschraum ausprobieren.

Heuer hat die Spiegel-Spielgruppe erstmals einen Frühjahr-Kinderwarenbasar im Pfarrsaal Raab veranstaltet. Wir haben uns sehr über die zahlreichen Selbstverkäufer gefreut und planen somit erneut einen Herbst-Kinderwarenbasar.

Wir werden uns im Juli in die Sommerpause verabschieden und freuen uns Mitte September auf neue Spielgruppenkinder.

Isabella Winkler



Neues bei den Ministranten



Auch heuer haben wir unsere Minis zu einer kleinen "Weihnachtsfeier", die zu Ostern stattfand, eingeladen. Zum Essen gab es Schnitzel in der Rein und als Abschluss für jeden noch ein Eis.

Bedanken möchte ich mich bei Leonie Obermayr und Martin Killingseder, die uns lange Zeit als MinistrantInnen gedient haben.

Auf diesem Weg möchte ich mich auch noch bei den Müttern sehr herzlich bedanken, die die Kinder immer zu den Proben und den Gottesdiensten bringen.

Nachdem wir immer neue Kids suchen, die gerne Ministranten werden möchten:

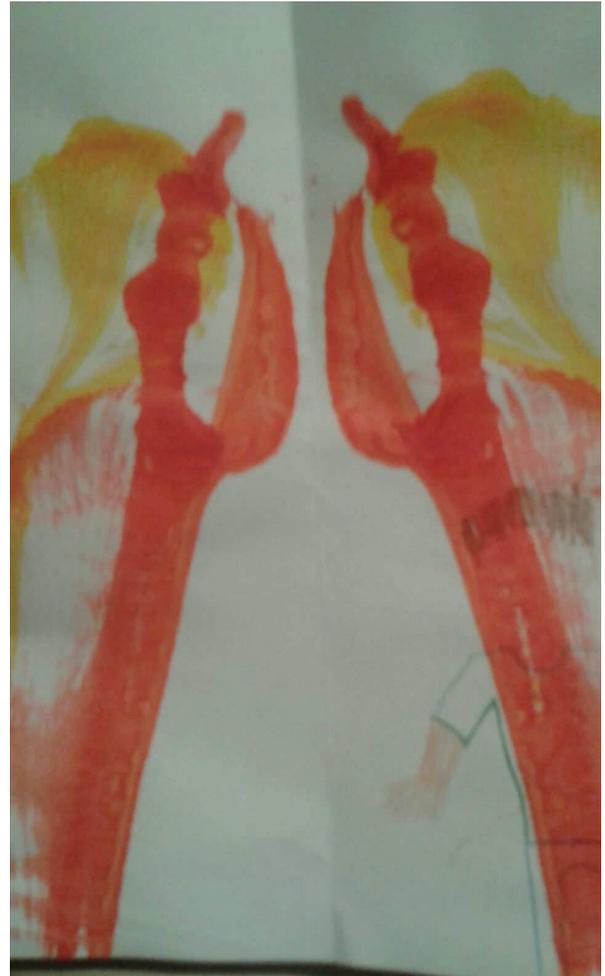
Einfach anrufen und bei der nächsten Probe gleich mitmachen !

Bettina Eder (650 572 0278)



Kinderkirche

Der Kindergottesdienst am 15. Mai stand ganz im Zeichen des Pfingstfestes. Den Kindern wurde in einer Mitmachgeschichte der Sinn von Pfingsten sehr anschaulich dargestellt. Zum Schluss durften die Kinder noch ein Bild gestalten, bei dem die Feierzungen jeden von uns treffen und uns helfen Gottes Liebe zu spüren.



Gemeinde- und Pfarrbücherei

In den Sommerferien am 12. Juli, 14.00 laden wir im Rahmen der Ferienpassaktion auch heuer wieder alle jungen und interessierten LeserInnen zum Spielenachmittag in den Pfarrsaal ein!

Wie jedes Jahr können sich auch heuer wieder unsere jungen LeserInnen an der Ferien-Bücherwurmaktion beteiligen. Für jedes ausgeliehene Buch bekommen die Kinder einen Stempel, am Ende dieser Leseaktion werden an die GewinnerInnen kleine Preis überreicht.

Wir wünschen allen Lesern und Leserinnen einen schönen erholsamen und lesefreudigen Sommer!

Viele neue Bücher erwarten euch in der Bücherei und wir freuen uns auf euren Besuch !



Unsere Öffnungszeiten

Donnerstag 16.30 bis 18.30
Sonntag 10.00 bis 11.00

Das Büchereiteam: Mayr Marianne, Samhaber Kathrin, Briglauer Heidi,
Huber Sabine, Eder Bettina und Schwaiger Angela

Frauenwallfahrt am 17. Mai



HL. Messe in Sammarei

Unsere Frauenwallfahrt am Pfingstdienstag ging heuer nach Sammarei bei Ortenburg in Deutschland, wo Pfarrer Eschböck und Pfarrer Miggisch eine Messe mit uns feierten. Diese schöne Kirche ist nach Altötting die zweitgrößte Wallfahrtskirche dieser Diözese. Über einer vollständig erhaltenen Holzkapelle wurde diese Kirche mit ihrem einzigartigen Schnitzaltar 1631 vollendet. Anschließend kehrten wir zum Mittagessen ein. Nachher besuchten wir das Glashaus in Bad Griesbach, dort gab es die Möglichkeit Glaskunstwerke zu kaufen. Unsere Maiandacht hielten wir in der Pfarrkirche Maria Himmelfahrt in Fürstenzell.

Unsere Heimfahrt unterbrachen wir mit einer Jausenpause beim Schlosswirt in Großschörgern. Danke für eure zahlreiche Teilnahme an unserer heurigen Frauenwallfahrt !



Gruppenfoto aller WallfahrerInnen



Andacht in der Wallfahrtskirche Fürstenzell

Dekanatsfrauenwallfahrt am Donnerstag, 8. September 2016

Wir laden auch heuer wieder alle Frauen aus dem Dekanat zu dieser Wallfahrt herzlich ein. Gleichzeitig wird mit dieser Wallfahrt auch immer ein von den Frauen ausgewähltes soziales Projekt unterstützt.

Beginn: 19.30 in Maria Bründl, anschließend Prozession zur Pfarrkirche und Abschluss mit einem Gottesdienst.

Nach dem gemeinsamen Feiern in der Kirche laden wir zum gemeinsamen Beisammensein bei Getränken, Äpfel und Brot ins Pfarrheim ein.

KFB-Helferkreis



Ehejubiläen

Am „Weißen Sonntag“ waren die Ehejubilare eingeladen, Gott in besonderer Weise für seine Wegbegleitung zu danken. Nach einem gemeinsamen Frühstück feierten alle teilnehmenden Paare einen Gottesdienst in der Kirche, wo sie einzeln gesegnet wurden und um den Schutz und die weitere Begleitung auf ihrem gemeinsamen Lebensweg beteten.

Gruppenfoto nach der Messe

Wir wünschen unseren Paaren auch weiterhin Gottes Segen auf allen Wegen. Mit dem Vertrauen, dass da einer mitgeht und uns allen beisteht, sind die Hürden des Lebens leichter zu meistern.



Ehejubilare beim gemeinsamen Frühstück



Ehejubilare - Prozession zur Kirche



Goldhaubenfrauen und -mädchen mit Ludwig



Ehejubilare in der Pfarrkirche

PFARRLEBEN AN FRONLEICHNAM





Bellinitorte

Zutaten:

Tortenmasse: 3 Eier, 1 Prise Salz, 100 g Staubzucker, 1 Pkg. Vanillezucker, 1 Stk. Zitrone (Schale), 80 ml Öl, 80 Mehl, 3 EL Kakao, 20 g Speisestärke, 1 Tl Backpulver

Bellinicreme: 5 Stück Pfirsich (reif), 100 g Staubzucker, 1 Fl. Piccolo Sekt (ca.200 ml), 1 Stk. Zitrone (Saft), 8 Blätter Gelatine, 250 ml Schlagobers

Buttermilchcreme: 250 ml Buttermilch, 70 g Staubzucker, 1 Stk. Zitrone (Saft) , 4 Blätter Gelatine, 200 ml Schlagobers

Garnitur: 1 Stück Pfirsich, einige Kleeblüten



Zubereitung:

Backenofen auf 160 Grad vorheizen. Springform mit Öl ausstreichen und mit Mehl ausstauben.

Mehl, Speisestärke, Kakao und Backpulver versieben. Eier, Staubzucker, Salz, Vanillezucker und abgeriebene Zitronenschale schaumig (mind.10 Min.) schlagen. Öl langsam einlaufen lassen und 1 Minute weiter schlagen. Mehlmischung unterheben. Masse in die Tortenform füllen und im Backofen auf mittlerer Schiene ca. 20 Min. backen. Aus dem Backofen nehmen und auskühlen lassen.

Für die Pfirsichcreme Schlagobers schlagen und kalt stellen. Gelatine in kaltem Wasser einweichen. Pfirsiche waschen, halbieren, Kerne entfernen und grob schneiden. Pfirsiche, Staubzucker, Sekt und Zitronensaft vermischen und mit dem Stabmixer fein pürieren. Gelatine gut ausdrücken und mit 3 EL von der Pfirsichmasse warm auflösen. Zur restlichen Masse gießen, Staubzucker unterheben und auf den gekühlten Tortenboden gießen.

Für die Buttermilchcreme Schlagobers schlagen und kalt stellen. Gelatine in kaltem Wasser einweichen. Buttermilch, Staubzucker und Zitronensaft glatt rühren. Gelatine gut ausdrücken und mit 3 EL von der Buttermilchmasse lauwarm (nicht kochen !) auflösen. Zur restlichen Masse gießen und das Schlagobers unterheben.

Die Masse in einen Dressiersack füllen und 3 cm in die Pfirsichmasse eintauchen. Mit kreisförmigen drehenden Bewegungen die Buttermilchmasse in die Pfirsichmasse dressieren. Die Cremen glatt streichen und für ca. 7 Stunden kalt stellen. Die Bellinitorte mit einem Messer von der Form lösen. Tortenreifen abheben und mit gewürfelten Pfirsichen und Kleeblüten beliebig garnieren.

Gutes Gelingen !

EINLADUNG WEISSWURST-FRÜHSCHOPPEN

**Heuer findet der Weißwurst-Frühschoppen
am Sonntag, 17. Juli 2016 statt.**

**Es sind alle herzlich eingeladen. Wir hoffen auf gutes Wetter
und zahlreichen Besuch.**

Der Erlös ist für die Finanzierung des Pfarrblattes !

In unsere christliche Gemeinschaft wurden aufgenommen:



Lukas Klafböck, Obere Bründlsiedlung 1, am 17.04.2016

In die Ewigkeit gingen uns voraus:



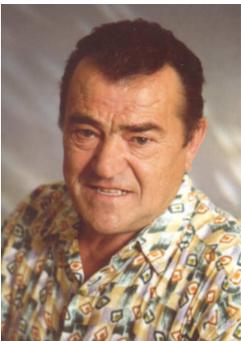
Anna Briglauer
Kellergröppe 4
* 20.04.1925
† 03.03.2016



Maria Angleitner
Pflegeheim Andorf
* 03.07.1931
† 15.03.2016



Rosa Mayer
Klosterstraße 5/1
* 16.08.1936
† 15.03.2016



Friedrich Eichinger
Weeg 5
* 02.10.1931
† 31.03.2016



Leopold Seidl
Pflegeheim Andorf
* 11.12.1930
† 18.04.2016



Josef Ratzinger
Pflegeheim Andorf
* 04.06.1931
† 24.04.2016



*Trauer ist das Heimweh unseres Herzens
nach dem Menschen, den wir liebten.*

Bestattung

Reisecker Raab

Tel. 07762 / 3284 oder 0664 / 120 66 82

www.rip.at info@rip.at

TERMINE

Allgemein

Juni 2016

- Sa 18.06.2016 07.00 Mütterunden - Ausflug nach Klaffer
Sa 18.06.2016 20.00 Fürstliches Barock - Konzert in der Pfarrkirche

Juli 2016

- Sa 02.07.2016 14.00 Frauenseniorenabschluss in Maria Bründl
Fr 08.07.2016 19.30 Benefiz-Abend im Pfarrsaal
So 17.07.2016 10.00 Weißwurstfrühschoppen im Pfarrhof

September 2016

- Do 08.09.2016 19.30 Dekanatsfrauenwallfahrt in Maria Bründl
So 11.09.2016 19.30 Don Kosaken Chor - Konzert in der Pfarrkirche

Liturgie

August 2016

- Mo 15.08.2016 09.00 Maria Himmelfahrt

Kinder/Jugend

Juni 2016

- So 12.06.2016 09.00 Kindergottesdienst im Pfarrsaal

VORANKÜNDIGUNG

Am Sonntag, 11. September um 19.30
findet ein festliches Konzert des Don Kosaken Chores Serge
Jaroff unter der Leitung von Wanja Hlibka in der Pfarrkirche
statt.



Elektro - Gas - Wasser - Heizung

Installationen - Geräte - Reparatur

Raab - Tel. 07762/3537 od. 0664/1802881

Internet: www.zweimueller-ht.at - E-mail: info@zweimueller-ht.at

Im Falle von Terminänderungen gelten Verlautbarungen und Homepage